# DENK MAL AN DEN KRIEG! GEFALLENENDENKMALE IN UND UM RADOLFZELL

### **27. Februar bis 17. April 2016**

Gefallenendenkmale sind oft ein Diskussions- und Denkanstoß. So auch in Radolfzell, dessen 1938 errichtetes Denkmal am Luisenplatz immer wieder für Kontroversen sorgt. Die Ausstellung belegt, wie Kriegerdenkmale seit dem 19. Jahrhundert sehr zeittypische Ausprägungen erfahren haben, und lädt dazu ein, sie im Licht ihrer Entstehungsgeschichte und der Zeitumstände zu betrachten.

Bis ins 19. Jahrhundert "verdiente" kein Kriegsmann ein "ehrliches Begräbnis" und wurde erst recht nicht mit einem Denkmal geehrt. Dies änderte sich nach dem siegreichen deutsch-französischen Krieg 1870/71: Überall entstanden Denkmale, die weniger an die Kriegstoten als vielmehr an die siegreichen Schlachten erinnerten. Nach dem Ersten Weltkrieg mit seinen Millionen Kriegstoten wurden Gefallenendenkmale errichtet, die - auch als Trost für die Hinterbliebenen - häufig mit christlichen Symbolen versehen waren. In der NS-Zeit wurde der Gedenktag an die Toten des Ersten Weltkriegs zum "Heldengedenktag" stilisiert. Als Folge der weltanschaulichen Umdeutung wurden die Denkmale martialischer mit vorwärts marschierenden Soldaten unter Stahlhelmen.

Die Ernüchterung nach der verheerenden Niederlage 1945 fand auch in den Denkmalen für die Opfer des Zweiten Weltkriegs ihren Ausdruck: Sie zeigen keine stolzen Helden mehr, sondern erinnern meist auf sachlichen Namenstafeln an die Opfer.

Die Ausstellung, die das Kreisarchiv Konstanz gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Esslingen erstellt hat, wird im Stadtmuseum mit Materialien aus dem Stadtarchiv Radolfzell zum hiesigen Gefallenendenkmal ergänzt und legt damit einen Schwerpunkt auf die Geschichte vor Ort und den öffentlichen Umgang damit.

DIESTADT RADOUEZELL
IMREN IMWELT KRIEGE
M 1914-1918 X
GEFALLENEN RELDEN

# ERINNERUNGSKULTUR IN RADOLFZELL GEGEN DAS VERGESSEN

In der Vergangenheit war die Erinnerungskultur in Radolfzell geprägt von Einzelaktionen. Seit 2015 beschäftigt sich nun die städtische Abteilung "Stadtgeschichte", unter deren Dach das Stadtarchiv und das Stadtmuseum zusammengefasst sind, intensiv mit diesem Thema. Gemeinsam mit dem "Arbeitskreis Erinnerung" entwickelte sie ein Leitbild für ein schlüssiges Erinnerungskonzept mit dem Leitsatz "Mit Verantwortung für Gegenwart und Zukunft gegen das Vergessen".

#### **WEITERE DATEN ZUR ERINNERUNGSKULTUR 2016:**

#### **SA. 2. JULI 2016**

Dritte Stolperstein-Verlegung in Radolfzell zur Erinnerung an die Verfolgten in der Zeit der Nationalsozialismus.

•••••••

#### MI. 21. SEP 2016

Internationaler Tag des Friedens als Bestandteil einer lebendigen Erinnerungskultur mit dem Ziel, gemeinsam mit Radolfzeller Schulen den Frieden in der Welt zu stärken.

#### SO. 13. NOV 2016

Gedenkveranstaltung am Luisenplatz anlässlich der in den Kriegen gefallenen Radolfzeller.

## DAS STADTMUSEUM RADOLFZELL IN DER ALTEN STADTAPOTHEKE

ÖFFNUNGSZEITEN I DIENSTAG BIS SONNTAG VON 11 BIS 17 UHR

#### **ANSCHRIFT:**

STADTMUSEUM RADOLFZELL, Abteilung Stadtgeschichte Seetorstraße 3 | 78315 Radolfzell

Tel.: +49 (0) 77 32 / 81 530

museum@radolfzell.de

www.stadtmuseum-radolfzell.de

AN DIESEN TAGEN HABEN WIR GESCHLOSSEN:

25.-27 APRIL

wegen Umbaus geschlossen

**BILDRECHTE:** ® Stadtarchiv Radolfzell | Gedenkstätte Grafeneck Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz

STADT MUSEUM RADOLFZELL

**AUG** 

**KULTUR** 

Radolfzell

STADTGESCHICHTE



# AKTION T4 BERLIN RADOLFZELL. MORD IM NAMEN DER VOLKSGESUNDHEIT

..............

#### **30. April bis 21. August 2016**

Die Ausstellung zeigt einen kleinen Ausschnitt der NS - "Euthanasie" - dem Massenmord an psychisch erkrankten, geistig und körperlich behinderten sowie "rassisch" und sozial unerwünschten Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus.

Zwischen 1939 und 1945 fielen ihm etwa 300.000 Kinder, Frauen und Männer zum Opfer. Über 70.000 Menschen wurden 1940/41 allein im Rahmen der geheimen "Aktion T4" in sechs eigens eingerichteten Gaskammern ermordet.

Der Sonderausstellung liegt die Ausstellung "Tiergartenstraße 4 – Geschichte eines schwierigen Ortes" aus Berlin zugrunde, die von Stefanie Endlich, Sigrid Falkenstein, Petra Fuchs, Helga Lieser, Alexandra Pohlmeier und Ralf Sroka zusammengestellt wurde. Das Kürzel "T4" steht für die Adresse der Zentraldienststelle in der Tiergartenstr. 4, in der dieser erste serielle Massenmord im Nationalsozialismus geplant und organisiert wurde. Sie verknüpft die Geschichte der Adresse Tiergartenstraße 4 und die bürokratische Organisation des Krankenmordes in der Villa mit dem Lebensweg von Anna Lehnkering, einem Opfer der "Aktion T4".

Das Stadtarchiv Radolfzell erweitert die Ausstellung mit eigenen Unterlagen, die ein Licht darauf werfen, wie die im fernen Berlin gefassten Beschlüsse hier vor Ort umgesetzt wurden, mit grausamen Konsequenzen für Radolfzeller Einwohner und Einwohnerinnen.



## RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

### "DENK MAL AN DEN KRIEG!"

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN DURCH DIE SONDER-AUSSTELLUNG "DENK MAL AN DEN KRIEG!" JEWEILS SO. 13. MÄRZ SOWIE 3. UND 17. APR 2016, 11 UHR

**Leitung:** Hildegard Bibby, Stadtarchiv Radolfzell **Gebühr:** 3 Euro, zuzüglich Eintritt

### BLICK ÜBER DEN ATLANTIK – KRIEGERDENKMALE IN DEN USA I MI. 9. MÄR I 19 UHR

In unmittelbarer Nähe der Kapitole von Nashville, TN, und Austin, TX, befinden sich die Ehrenmale der gefallenen Soldaten der Kriegseinsätze der USA. Tobias Baur besuchte diese Städte bei seinen USA-Reisen und stellt die Denkmale anhand zahlreicher Bilder vor.

Anmeldung erforderlich: Tel. 07732 /8 15 30 Soiree im Museum I Gebühr: 5 Euro, inkl. Getränk (mit Jahreskarte / Mitgliedsausweis Förderverein 3 Euro)



Erster Entwurf für das Kriegerdenkmal Radolfzell

### DER GEDENKSTEIN ZUM DÖGGINGER BUSUN-GLÜCK 1949 | MI. 30. MÄR | 15 UHR

Am 6. Februar 1949 verunglückte ein mit Skiausflüglern besetzter Bus bei Unadingen im Schwarzwald-Baar-Kreis. 19 Personen aus Radolfzell und 3 aus Singen verloren ihr Leben. Hildegard Bibby vom Stadtarchiv Radolfzell informiert über die damaligen Geschehnisse und geht auf den dortigen Gedenkstein ein, dessen Erhaltung mittlerweile stark gefährdet ist. Die Veranstaltung will den Impuls geben für eine Initiative zur Erhaltung und Pflege des Denkmals.

Anmeldung erforderlich: Tel. 07732 /8 15 30 Museumscafe | Gebühr: 5 Euro, inkl. Getränk (mit |ahreskarte / Mitgliedsausweis Förderverein 3 Euro)



Radolfzell, Ehrenmahl für die Gefallenen des Weltkriegs (1938)

## NATURDENKMAL BAUM. EINZELSCHÖPFUNG DER NATUR I DO. 14. APR I 19 UHR

Heinrich Holewa von der städtischen Abteilung Landschaft und Gewässer stellt in seinem Vortrag Bäume vor, die aufgrund ihrer Eigenart, Seltenheit und landschaftstypischer Kennzeichnung hervorragen und als Naturdenkmale besonders schützenswert sind.

Anmeldung erforderlich: Tel. 07732 /8 15 30 Soiree im Museum I Gebühr: 5 Euro, inkl. Getränk (mit Jahreskarte / Mitgliedsausweis Förderverein 3 Euro)



Gedenkstein zum Dögginger Busunglück 1949

## RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

## "AKTION T4 BERLIN / RADOLFZELL"

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN DURCH DIE SONDER-AUSSTELLUNG "AKTION T4 BERLIN / RADOLF-ZELL" JEWEILS AM SO. 22. MAI | 19. JUN | 31. IUL UND 21. AUG 2016

Leitung: Hildegard Bibby, Stadtarchiv Radolfzell

Gebühr: 3 Euro, zuzüglich Eintritt

# GESCHICHTE UND ERINNERUNG GRAFENECK 1940 UND DIE HEILANSTALT WINNENDEN IM NATIONALSOZIALISMUS DO. 12. MAI | 19 UHR

Vor 75 Jahren begannen im Januar 1940 die NS-"Euthanasie"-Verbrechen des NS-Staates. Hierbei steht der Ort Grafeneck - 60 Kilometer südlich der Landeshauptstadt Stuttgart gelegen - für eines der staatlichen Großverbrechen des Nationalsozialismus. Die ersten beiden Oktoberwochen 1939 bedeuten mit der Wahl Grafenecks als Vernichtungsstätte und seiner Beschlagnahmung die Zäsur zur industriellen Ermordung von Menschen im nationalsozialistischen Deutschland. Hier wurden vom 18. Januar 1940 bis zum 13. Dezember 1940 in Grafeneck 10.654 Menschen – Männer, Frauen und Kinder – aus 48 Behinderteneinrichtungen und psychiatrischen Kliniken im heutigen Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen ermordet – darunter auch Patienten des heutigen Zentrums für Psychiatrie in Winnenden.

Referent: Thomas Stöckle M.A., Leiter Gedenkstätte Grafeneck Anmeldung erforderlich: Tel. 07732 /8 15 30 Soiree im Museum I Gebühr: 5 Euro, inkl. Getränk (mit Jahreskarte / Mitgliedsausweis Förderverein 3 Euro)



Schloss Grafeneck 193

# DIE STRAFVERFOLGUNG VON NS-"EUTHANASIE" -VERBRECHEN IN BEIDEN DEUTSCHEN STAATEN FR. 3. JUN | 19 UHR

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Strafverfolgung und Aufarbeitung von NS-"Euthanasie"- Verbrechen während der Besatzungszeit sowie in beiden deutschen Staaten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie nach dem Ende des 2. Weltkriegs diese Verbrechen juristisch aufgearbeitet wurden, wobei auch die gesellschaftlichen Voraussetzungen und Hintergründe der Strafverfolgung einen zentralen Aspekt dieser Fragestellung darstellen.

Referent: Dr. des. Petra Schweizer-Martinscheck, Archiv Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren Anmeldung erforderlich: Tel. 07732 /8 15 30 Soiree im Museum I Gebühr: 5 Euro, inkl. Getränk (mit Jahreskarte / Mitgliedsausweis Förderverein 3 Euro)



Rus Stette

### VERGESSEN UND WIEDER ERINNERT. AUFAR-BEITUNG UND ERINNERUNGSKULTUR ZU DEN NS-EUTHANASIE-VERBRECHEN NACH 1945 DO. 16. JUN | 19 UHR

Keine andere große Opfergruppe der NS-Diktatur ist so spät gewürdigt worden wie die Opfer des NS-Euthanasieprogramms, dem zwischen 1939 und 1945 schätzungsweise 300.000 Menschen zum Opfer fielen. Erst 2014 wurde in Berlin ein zentraler Gedenk- und Informationsort für die Opfer eröffnet. Heute sind es vor allem Stolperstein-Initiativen, die auf kommunaler Ebene den Euthanasie-Morden gedenken. Thomas Stöckle, Leiter der Gedenkstätte Grafeneck, beleuchtet in seinem Vortrag die schwierige Aufarbeitung und Erinnerungsarbeit seit Kriegsende.

Referent: Thomas Stöckle M.A., Leiter Gedenkstätte Grafeneck Anmeldung erforderlich: Tel. 07732 /8 15 30 Soiree im Museum I Gebühr: 5 Euro, inkl. Getränk (mit Jahreskarte / Mitgliedsausweis Förderverein 3 Euro)